



Laufen, Schauen, Denken

Sonntags Tagebuch



"Bieler Juni-Nächte" Facetten eines Laufjubiläums. Ein Ratgeber nicht nur für Erststarter von Werner Sonntag.
Bestelladresse: Email laufenundleben@t-online.de oder über die Website www.laufen-und-leben.de
Siehe auch die Buchbesprechung "Bieler Juni-Nächte" im LaufReport in der Rubrik Bücher & Leszirkel [klick HIER](#)

Eintragung vom 6. September 11

Das Laufen als Volkssport hat inzwischen seine eigene Geschichte. Nimmt man den 13. Oktober 1963 als das erste markante Datum der Entwicklung, nämlich den ersten deutschen Volkslauf, so nähern wir uns allmählich dem 50-Jahr-Jubiläum. Davon abgesehen, – schon feiern wir unsere eigenen Gedenktage. Am 3. und 4. September ist laufend des ersten 100-Kilometer-Laufs in Deutschland gedacht worden, und dies auf der – im Prinzip – Originalstrecke, nämlich der 100 Kilometer von Unna.

Beim gemeinsamen Laufen, genau genommen bei den 100 Kilometern Rund um Dortmund, einem Vier-Etappen-Lauf, war zwei Läufern aus dem Kreis Unna, Matthias Vogel und Andreas Dersch, die Idee gekommen, ob man nicht die 100 Kilometer in einem Stück auf dem früheren 100-Kilometer-Kurs von Unna laufen könne. Beide waren der Ansicht, daß die Erinnerung an den klassischen 100-Kilometer-Lauf von Unna gepflegt werden sollte. Schließlich war dies der erste deutsche 100-Kilometer-Lauf gewesen, und er war bereits im Jahr 1969 ins Leben gerufen worden. Die beiden Läufer trugen Zeugnisse aus der Geschichte dieses Laufes zusammen und riefen zu einem Nostalgielauf am Tag des Stadtfestes, dem 3. September, auf.

Wer wie ich biographisch einen längeren Zeitraum überblickt, erkennt: Eine neue Generation ist am Start. Die beiden Läufer kennen den Originallauf nicht. Es drängte sie, den Kurs kennenzulernen – wenn man so will: läuferische Archäologie durch Nachvollziehen. Eine für jedermann geöffnete Veranstaltung sollte es nicht werden. Da der Kurs nicht für den Verkehr gesperrt war, begnügte man sich mit einem Einladungslauf. Eine Zeitnahme war nicht vorgesehen. Die Teilnehmer blieben als Gruppe beieinander.

Dennoch, es war kein Lauf in aller Heimlichkeit, sondern ein Beitrag zum Stadtfest. Und es war ein Tag für Helmut Urbach. Er war bereits 1969 beim ersten Lauf in Unna dabei und lief die Siegerzeit von 8:59:10 Stunden. 1971 legte er hier die 100 Kilometer in 6:57:55 Stunden zurück; er war der erste Mensch auf der Welt, der die 7-Stunden-Marke durchbrach. Fünfmal siegte er in Unna, Eva-Maria Westphal viermal. Am letzten Samstag stand er am Start, und am Sonntag erwartete er die Läufergruppe auch am Ziel.

Gestartet waren 16 Läufer; die einzige der Gemeldeten, die auf der Originalstrecke gelaufen war, mußte wegen einer Verletzung absagen und beobachtete den Lauf aus dem Versorgungsfahrzeug. Ein Bericht samt Photos ist für die Seite www.100km-lauf-unna.de angekündigt. Hans-Uwe, einer der Teilnehmer, schildert: „Es war warm und schwül, zunächst ging es durch etwas Landschaft, dann aber sehr lange durch Ortschaften, und da es bald dunkel wurde, der Verkehr natürlich nicht gesperrt war, mußten wir den Bürgersteig benutzen. Das hieß: Bordstein runter, Bordstein hoch, Achtung, Pfahl, Vorsicht, Laterne, schon wieder ein mobiles Verkehrsschild, rote Ampel usw. Das war so nervig und anstrengend... Über die Gegend kann ich nicht viel sagen (Dunkelheit), lediglich daß es ein flacher Kurs ist mit einer langgezogenen Steigung ... und natürlich auch zwischendurch einigen Muntermachern. Als es hell wurde, waren die ersten Leute, die uns begegneten, die Hundebesitzer, es folgten die Kirchgänger und dann die Jogger, die uns sogar beklatschten.“ Nach etwa 14 ½ Stunden lief die Gruppe im Herder-Stadion ein.

Aus dem Gästebuch geht hervor, daß es Interessenten für die Wiederholung dieses Nostalgielaufs gibt.

Da keimt in mir die Idee, ob sich aus dem Nostalgielauf um Unna über die Jahre nicht eine ganze Serie machen ließe? Wie wäre es, wenn im Jahr drauf auch die 100 Kilometer von Illertissen gelaufen würden! Und auch in Hamm, in Kusel, in Rodenbach und... und... und... Da würde mit einem jährlichen Traditionslauf unversehens die ganze Geschichte des Ultralaufens in Deutschland lebendig werden. Eine Vision, ich weiß.